

Steigende Kraftstoffpreise aufgrund weltweit zunehmender Nachfrage nach Öl, steigende Umweltschutzanforderungen in den Städten sowie das Erfordernis, Verkehr klimafreundlicher zu organisieren, sind Rahmenbedingungen, die die Mobilität nachhaltig verändern werden. Der Verkehr trägt in Europa zu rund 20% des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei. Mobilitätsmanagement ist eine gute Möglichkeit, Mobilität effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Die bestehenden Potenziale umweltfreundlicher Verkehrsmittel sollen besser genutzt und Menschen dafür gewonnen werden, häufiger mit dem Rad zu fahren, zu Fuß zu gehen, Fahrgemeinschaften zu bilden und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

# Betriebliches Mobilitäts- management- Konzept der StädteRegion Aachen



The left side of the page features a series of thin, black lines that create a geometric, abstract design. A vertical line runs down the center of the left half. A horizontal line crosses it from the left edge. From the intersection of these two lines, a diagonal line extends downwards and to the right. Another diagonal line starts from the horizontal line further to the left and extends downwards and to the right, crossing the vertical line.

# Betriebliches Mobilitäts- management- Konzept der StädteRegion Aachen

# INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Einleitung<sup>8-9</sup>
- 2 Bisher umgesetzte  
Maßnahmen<sup>10-17</sup>
- 3 Mitarbeiterbefragung 2018<sup>18-37</sup>
- 4 Werkstatt der  
Führungskräfte<sup>40-41</sup>
- 5 Handlungs-  
empfehlungen<sup>42-49</sup>
- 6 Ausblick<sup>50-51</sup>

# EINLEITUNG

Ziel der StädteRegion Aachen ist es, einen zukunfts- und wettbewerbsfähigen Lebensraum für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Wichtige Bausteine zur Verwirklichung dieses Ziels sind soziale Sicherheit, eine gute Bildungslandschaft, eine starke Wirtschaft und nicht zuletzt auch eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur und eine innovative sowie umweltschonende Mobilität.

Vor dem Hintergrund der sich verändernden demographischen, gesellschaftlichen und klimatischen Rahmenbedingungen, des aktuellen Themas „Diesel-Fahrverbot“, der Feinstaubdiskussion sowie der stetig steigenden Belastung der Verkehrsinfrastruktur durch das anhaltend wachsende Verkehrsaufkommen gilt es unter anderem auch, die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch den Ausbau eines Mobilitäts- und Umweltverbunds (Bus, Bahn, Fahrrad, Fußgänger, Vermietsysteme und Nutzungsteilung (carsharing und bikesharing)) herbeizuführen.

Die StädteRegion Aachen geht dabei mit gutem Beispiel voran und ist bereits seit vielen Jahren in der nachhaltigen Ausgestaltung ihrer betrieblichen Mobilität aktiv. Sie unterstützt darüber hinaus Projekte einer zukunftsgerichteten Mobilität und einer effektiven Wertschöpfung in der StädteRegion Aachen.

Mit dem „Betriebliches Mobilitätsmanagement-Konzept StädteRegion Aachen“ wurde im Jahr 2010 ein Prozess gestartet und ein umfassendes Konzept veröffentlicht, das auf Grundlage der Mitarbeiterbefragung „Berufsverkehr und Dienstreisen“ im Jahr 2009, Fachgesprächen und externen Beratungsleistungen entwickelt wurde. Das Konzept beinhaltet neben der Analyse der Mitarbeiterbefragung insbesondere 26 konkrete Handlungsvorschläge zur Weiterentwicklung der betrieblichen Mobilität bei der StädteRegion Aachen. Die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Förderung einer umweltschonenden und bedarfsgerechten Mobilität werden in Kapitel 2 eingehender erläutert.

Mit der aktuellen Befragung im Frühjahr 2018 wurde die Intention verfolgt, die bereits durchgeführten Maßnahmen auf ihre Effektivität und Akzeptanz hin zu überprüfen und ebenso der fortgeschrittenen Mobilitätsentwicklung mit innovativen und bedarfsorientierten Aktivitäten Rechnung zu tragen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden erneut nach ihrem Mobilitätsverhalten befragt, die Ergebnisse analysiert und in der „Werkstatt der Führungskräfte“ der StädteRegion Aachen sowie mit Fachleuten auf Sinnhaftigkeit, Machbarkeit und bezüglich des Innovationseffektes diskutiert. Das Ergebnis dieses Prozesses ist die vorliegende Fortschreibung des betrieblichen Mobilitätsmanagement-Konzepts der StädteRegion Aachen.

Die Dokumentation umfasst neben der Analyse der Mitarbeiterbefragung (Kapitel 3) und der Werkstatt der Führungskräfte (Kapitel 4) einen Bericht zu bereits umgesetzten Maßnahmen (Kapitel 2) und insbesondere weitere Handlungsempfehlungen (Kapitel 5), die dazu beitragen, eine innovative, umweltschonende und bedarfsgerechte Mobilität in der StädteRegion Aachen umzusetzen.

# BISHER UMGESETZTE MASSNAHMEN

2

## MITARBEITERBEFRAGUNG ZUM PENDLER- UND DIENSTREISEVERHALTEN

Die StädteRegion Aachen engagiert sich seit geraumer Zeit im betrieblichen Mobilitätsmanagement. Sowohl die Pendlermobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Dienstreisen bzw. Dienstgänge sollen dabei bedarfsgemäß, serviceorientiert, umwelt- und ressourcenschonend gestaltet werden. Im Folgenden werden die zur Verwirklichung dieser Ziele bereits umgesetzten Maßnahmen erläutert:

In den Jahren 2009 und 2018 wurde jeweils eine Mitarbeiterbefragung zum Pendler- und Dienstreiseverhalten durchgeführt. Aufbauend auf den Befragungsergebnissen 2009 wurden seinerzeit Handlungsempfehlungen erarbeitet, die in Teilen bereits umgesetzt werden konnten. Aufbauend auf den 2018er Ergebnissen wird das betriebliche Mobilitätsmanagement-Konzept StädteRegion Aachen mit der vorliegenden Dokumentation fortgeschrieben. Ergänzend dazu wird das „Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) für die StädteRegion Aachen, Handlungsfeld Mobilität“, kontinuierlich umgesetzt.

## DIENSTANWEISUNG FÜR DEN AUSSENDIENST

Die im August 2018 aktualisierte Dienstanweisung für den Außendienst regelt unter Beachtung des Landesreisegesetzes (LRKG) und den allgemeinen Verwaltungsvorschriften, der Trennungsschadensverordnung (TEVO), der Auslandskostenerstattungsverordnung (AKEVO) die Organisation und Abrechnung der Dienstgänge und Dienstreisen sowie das Genehmigungsverfahren. Insbesondere wird darauf verwiesen, dass Vorrang der ÖPNV für Dienstgänge und Dienstreisen genutzt werden soll. Die Nutzung eines Dienstfahrzeuges, der car- und bikesharing-Angebote sowie eines Privatfahrzeuges oder eines privaten (motorisierten) Zweirades ist nachrangig zu beanspruchen. Die Nutzung der privaten Kraftfahrzeuge muss begründet sein und explizit durch den jeweiligen Vorgesetzten genehmigt werden.

## ANALYSE DER DURCHGEFÜHRTEN DIENSTREISEN

Betriebs eigene Pkw, aus dem allgemein verfügbaren Pool, werden zentral über Amt 10 „Zentrale Dienste“ verwaltet, die übrigen Fahrzeuge sind den jeweiligen Ämtern zugeordnet. Die Buchung der car- und bikesharing-Angebote wird in Eigenregie durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Die Buchung und der Erwerb von Bahntickets werden durch den Nutzer beziehungsweise die Nutzerin veranlasst.

Eine zentrale, verkehrsmittelübergreifende Dokumentation der durchgeführten Dienstreisen wird bislang nicht geführt. Die Nutzung der Dienstfahrzeuge wird über die Fahrtenbücher dokumentiert. Die Nutzung der car- und bikesharing-Angebote kann über die jeweiligen Anbieter analysiert werden. Mit Bus und Bahn, dem Fahrrad beziehungsweise Pedelec sowie fußläufig durchgeführte Dienstgänge werden nicht erfasst. Die zentrale Erfassung der durchgeführten Dienstreisen kann einen wichtigen Beitrag zur Analyse der verwendeten Verkehrsmittel leisten und die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen fundiert ergänzen. Anhand der erhobenen Daten

# BISHER UMGESETZTE MASSNAHMEN

## MOBILITÄTSMANAGEMENT

lassen sich sowohl die Effekte der durchgeführten Maßnahmen belegen als auch noch zu bearbeitende Handlungsfelder identifizieren.

Die entscheidende Herausforderung eines bedarfsorientierten, zielgerichteten und kostenoptimierten Mobilitätsmanagements liegt darin, die ganzheitliche Betrachtung des Themas Mobilität dauerhaft in der alltäglichen Arbeitspraxis der gesamten Verwaltung zu verankern und dezernatsübergreifend zu vernetzen sowie die Informationen rund um das Thema zu bündeln. Hierbei sollen sachliche und fachliche Zuständigkeiten weder beschnitten, noch fremdbestimmt werden, sondern zu einem verbesserten Informationsfluss innerhalb der Verwaltung und letztlich zum Wohle aller beitragen. Mobilität ist grundsätzlich ein Querschnittsthema, das immer eine Vielzahl von Akteuren miteinander verbindet. Seit 2018 verfügt die StädteRegion Aachen über einen ausgebildeten Mobilitätsmanager im Umweltamt zur Förderung der betrieblichen als auch der regionalen Mobilitätsentwicklung.

## MOBILE ARBEIT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StädteRegion Aachen können bis zu 60 % ihrer regelmäßigen Arbeitszeit in Form der „Mobilen Arbeit“ ableisten, sofern dies der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dient, eine eigene Schwerbehinderung, die mit einer Einschränkung der körperlichen Bewegungsfähigkeit einhergeht, vorliegt oder ein besonderes dienstliches Interesse an der Ausübung der Tätigkeit in mobiler Arbeit, unter Berücksichtigung der dienstlichen Interessen und Abläufe, besteht. Durch Mobile Arbeit und die damit einhergehende Reduzierung der Pendlerbewegungen kann ein guter Beitrag zur Verringerung der verkehrsbedingten Umweltbelastungen geleistet und gleichzeitig die Verkehrsinfrastruktur entlastet werden.

## JOB-TICKET

Seit mehr als 20 Jahren wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Dienstort Stadt Aachen das AVV Job-Ticket sowohl für Dienstfahrten als auch für Privatfahrten (private Nutzung ist zuzahlungspflichtig) zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wird durch die StädteRegion Aachen finanziell subventioniert. Durch das Angebot des Job-Tickets wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine umweltfreundliche Mobilitätsalternative angeboten, die darüber hinaus, aufgrund der daraus resultierenden Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), zur Entlastung der Straßeninfrastruktur beiträgt.

## CARSHARING

Vor knapp 20 Jahren wurde eine Kooperation mit der cambio GmbH eingegangen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nutzung des carsharing-Angebots ermöglicht. Durch dieses Angebot kann den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die Fahrten, die nicht mit dem ÖPNV durchzuführen sind, eine Alternative zum Privatfahrzeug geboten und die Mobilitätssicherheit gewährleistet werden. Durch die kontinuierliche Elektrifizierung der cambio-Flotte können die Dienstreisen zudem sehr umweltfreundlich durchgeführt werden.

# BISHER UMGESETZTE MASSNAHMEN

2

## BIKESHARING

Durch eine Erweiterung der cambio-Mitgliedschaft kann der günstigere Profi-Tarif auch für Privatfahrten genutzt werden. Die privat durchgeführten Fahrten werden gesondert in Rechnung gestellt und durch den Nutzer/die Nutzerin persönlich beglichen.

Der Ausbau des carsharing-Netzes innerhalb der StädteRegion Aachen wurde aktiv unterstützt. So wurde beispielsweise die Errichtung der carsharing-Stationen in Eschweiler und Herzogenrath koordiniert und über das Projekt CIVITAS-DYN@MO gefördert, sodass sich die Nutzungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig ausweiten.

Im Jahr 2016 wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Angebot des bikesharings über die velocity Aachen GmbH zugänglich gemacht und zeitgleich eine velocity-Station am Hauptstandort der Verwaltung in der Zollernstraße errichtet. 2018 wurde der Bau einer weiteren Station in der Wespienstraße mit dem Namen „Grenzlandtheater“ umgesetzt. Die Stationen können sowohl von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der StädteRegion Aachen, speziell zur Erledigung von Dienstgängen innerhalb der Stadt Aachen, als auch von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Insbesondere die Besucherinnen und Besucher des Grenzlandtheaters sollen ermuntert werden, dieses Mobilitätsangebot im Zusammenhang mit dem Theaterbesuch zu nutzen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StädteRegion Aachen konnte darüber hinaus eine feste Buchbarkeit der Pedelecs vereinbart werden, sodass Dienstfahrten mit velocity-Pedelecs seit August 2018 kalkulierbar zu planen sind und eine verlässliche Alternative zur Dienstwagenutzung darstellen. Gleichfalls wurde die Leistungsfähigkeit der Pedelecs seitens der velocity Aachen GmbH durch den Einsatz leistungsstärkerer Akkus weiter gesteigert und die Pedelecs sollen sukzessive mit Gepäckträgern ausgestattet werden.

## DIENSTFLOTTE/ ELEKTROMOBILITÄT

Die StädteRegion Aachen stellt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Erledigung der Dienstgeschäfte insgesamt 53 Dienstfahrzeuge zur Verfügung (ausgenommen Einsatzfahrzeuge bei A 38: Amt für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz). Bereits 2014 wurde ein StreetScooter zum Lastentransport angeschafft, der aufgrund seiner Emissionsfreiheit einen aktiven Beitrag zur Schonung des Stadtklimas mit sich bringt. Die Elektrifizierung der Dienstwagenflotte soll weiter vorangetrieben und 2019 sollen fünf Elektrofahrzeuge angeschafft werden, die im Falle einer Ersatzbeschaffung konventionell angetriebene Fahrzeuge ersetzen.

2010 wurde eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge am Hauptstandort in der Zollernstraße errichtet, die sowohl von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann. Darüber hinaus fördert die StädteRegion Aachen die Verbreitung der Elektromobilität durch die Unterstützung bei der Einrichtung von Ladeinfrastruktur in der Region.

# BISHER UMGESETZTE MASSNAHMEN

## PARKRAUM- BEWIRTSCHAFTUNG

Am Hauptstandort der StädteRegion Aachen in der Zollernstraße sind die über 200 Kfz-Parkplätze gebührenpflichtig. Die Gebühren sind nach Lage und Art des Parkplatzes gestaffelt und werden subventioniert. Für einen nicht fest zugewiesenen Parkplatz der „Parkgemeinschaft“ auf dem „BOENDGEN-Gelände“ werden 20,50 € monatlich und für einen fest zugewiesenen Parkplatz werden 31,00 € veranschlagt. Für einen nicht fest zugewiesenen Parkplatz der „Parkgemeinschaft“ in der Tiefgarage fallen ebenfalls Gebühren in Höhe von 31,00 € an. Ein fest reservierter Parkplatz in der Tiefgarage kostet 53,00 € pro Monat. An den übrigen Standorten der Dienststellen der Städteregion Aachen werden keine Parkgebühren erhoben.

## FAHRRAD- INFRASTRUKTUR

Fahrradabstellanlagen sind an allen Standorten zum jetzigen Zeitpunkt in nicht ausreichender Anzahl und Qualität vorhanden (siehe hierzu auch Kapitel 3). Am Standort Zollernstraße stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Dusche sowie ein Fahrrad-Erste-Hilfe-Set zur Durchführung kleinerer Reparaturarbeiten zur Verfügung.

## PENDLERPORTAL NRW

Die StädteRegion Aachen unterstützt das Pendlerportal und stellt hierüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Plattform zur Koordinierung von Mitfahr-Angeboten zur Verfügung. Durch gemeinschaftlich durchgeführte Fahrten kann ein Beitrag zur Verringerung des Verkehrsaufkommens geleistet werden.

## NETZWERKARBEIT/ WISSENSTRANSFER/ AKTIONSTAGE

Die StädteRegion Aachen ist seit 2017 Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW. Über das Netzwerk unterstützt die StädteRegion Aachen den Wissenstransfer innerhalb der StädteRegion Aachen und bildet das Bindeglied zu Aktivitäten des Landes und der übrigen Gebietskörperschaften.

Darüber hinaus richtet die StädteRegion Aachen regelmäßig Workshops mit allen regional tätigen Verkehrsexperten zu den verschiedenen Themen der Mobilität aus. Hierdurch kann eine einheitliche und abgestimmte Herangehensweise und gemeinschaftliche Bewältigung der Herausforderungen generiert werden.

Ein Rad-Aktionstag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Jahr 2014 durchgeführt. Parallel wurde dazu eine Pedelec-Testwoche durchgeführt, sodass die Beschäftigten die Gelegenheit bekamen, Pedelecs ausgiebig zu testen.

Die Betriebssportgemeinschaft bietet regelmäßig Radausfahrten für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StädteRegion Aachen wurden im Frühjahr 2018 - mit Unterstützung der IHK Aachen - zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Ziel der Befragung war es, aktuelle Erkenntnisse bezüglich des Mobilitätsverhaltens zu erlangen und auf dieser Grundlage die Mobilitätsangebote der StädteRegion Aachen weiter zu entwickeln. Bei der Befragung ging es sowohl um die Gestaltung der täglichen Pendlerfahrten zum Dienstort und zurück zum Wohnstandort als auch um die Gestaltung der Dienstreisen bzw. Dienstgänge.

Insgesamt 757 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich an der Befragung beteiligt. 648 Befragungen wurden vollständig abgeschlossen, dies entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % bei 2.000 zugrunde gelegten Beschäftigten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen wurden sowohl per E-Mail als auch über das Intranet über den Hintergrund der Befragung informiert und für ihre Teilnahme geworben.

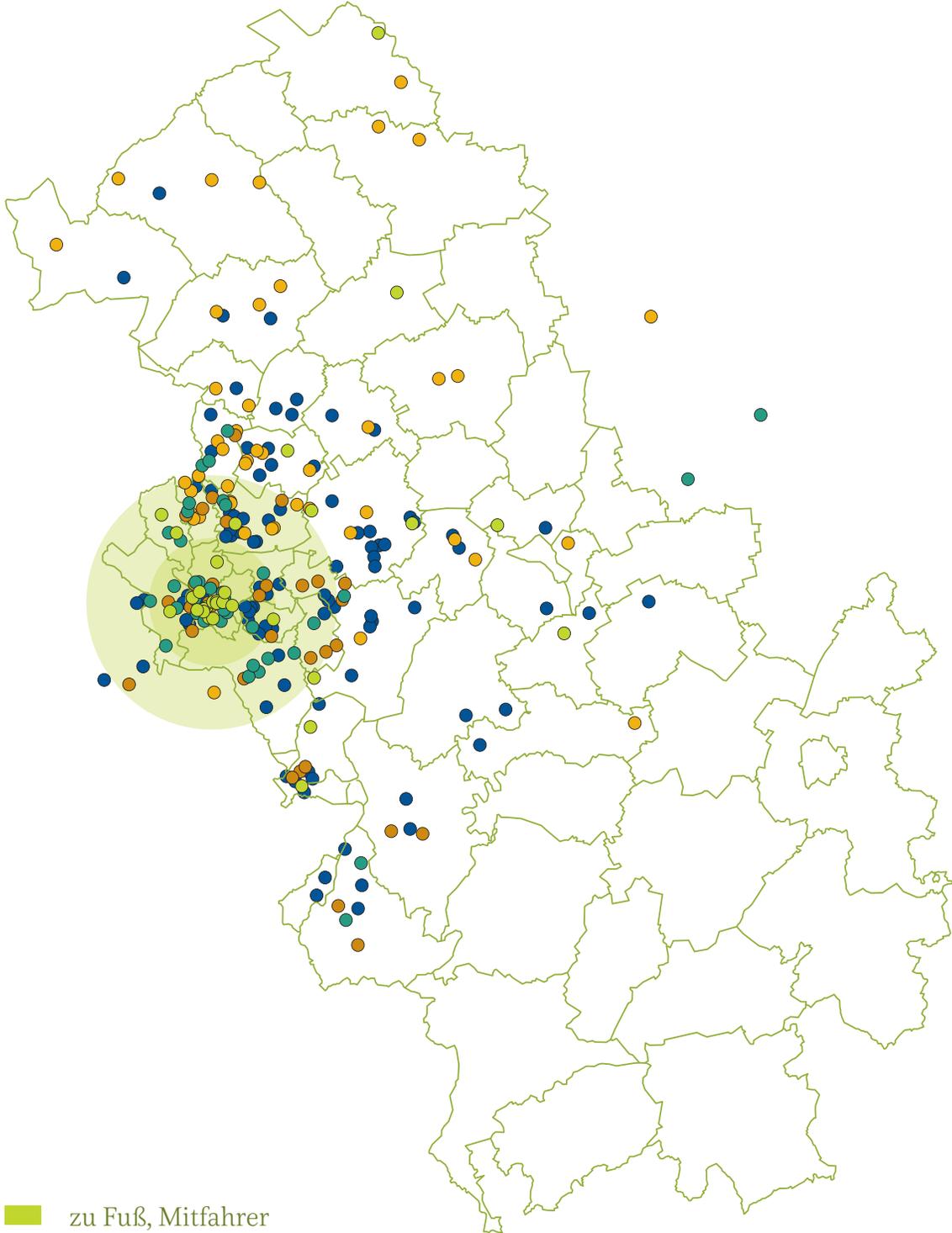
Die Teilnehmer an der Befragung verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Dienstorte innerhalb der StädteRegion Aachen:

Dienstort/Stadt	Dienstort/Straße	Anteil der Teilnehmer
Stadt Aachen	Zollernstraße	67%
Stadt Würselen	Carlo-Schmidt-Straße	8%
Stadt Aachen	Trierer Straße	6%
Stadt Aachen	Hackländerstraße	6%
Sonstige	–	13%

**TABELLE 1:** TEILNEHMER DER MITARBEITERBEFRAGUNG

Die nachfolgend dargestellten Befragungsergebnisse beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den dargestellten Rücklauf (n=648) und wurden nicht weiter auf die Gesamtbelegschaft repräsentativ hochgerechnet. Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Wohnorte der Beschäftigten, die sich an der Befragung beteiligt haben und deren regelmäßig genutztes Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit.

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018



- zu Fuß, Mitfahrer
- Fahrrad, Pedelec
- Bahn, Park + Ride
- Bus
- PKW als Fahrer

ABBILDUNG 1: WOHNORTSVERTEILUNG

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

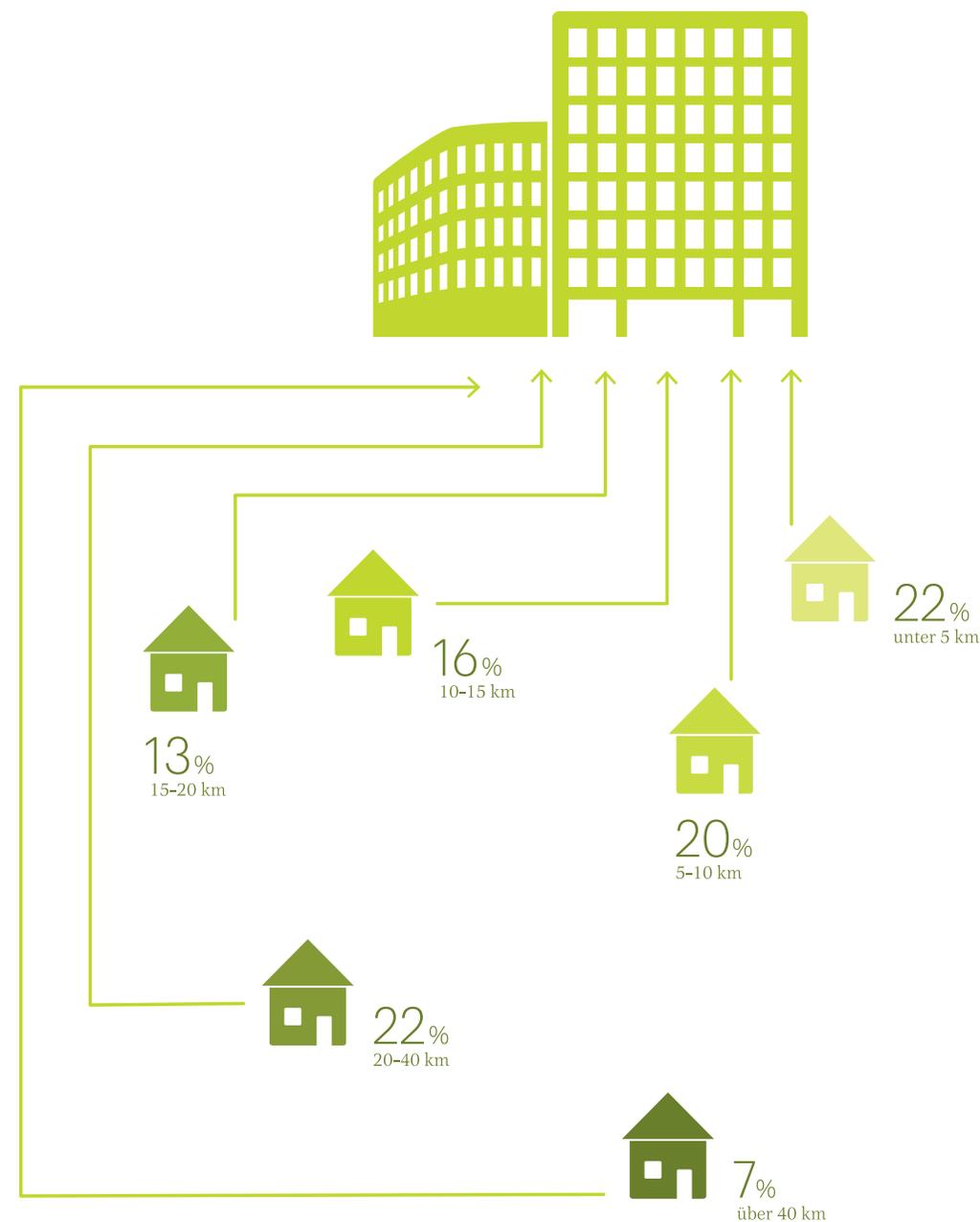


ABBILDUNG 2: DISTANZEN -  
WOHNORT ZUR DIENSTSTELLE

Durchschnittlich legt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter insgesamt ca. 33,8 km pro Arbeitstag auf dem Weg zur Arbeit und wieder nach Hause zurück. Die meisten Kilometer werden dabei bei der Nutzung der Bahn (53,4 km) zurückgelegt, gefolgt von Pkw (35,8 km), Bus (23,6 km), Pedelec (14,2 km) und Fahrrad (12,6 km). Von 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgehend bedeutet dies eine Gesamtfahrleistung von 67.600 Personen-km/Tag bzw. 14.872.000 Personen-km/Jahr.

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

Verkehrsmittel	Durchschnittliche Distanz in km
Auto	Ø 17,9
Bus	Ø 11,8
Bahn	Ø 26,7
Fahrrad	Ø 6,3
Pedelec	Ø 7,1
Summe	Ø 16,9 eine Strecke
Summe bei 2.000 Mitarbeitern	~ 67.000 pro Tag (hin und rück)

**TABELLE 2:** DURCHSCHNITTLICHE  
DISTANZEN JE VERKEHRSMITTEL

Das im Rahmen der Pendlerfahrten am meisten genutzte Verkehrsmittel ist der Pkw als Selbstfahrer, 49,8 % der Fahrten werden auf diese Art zurückgelegt. Im Vergleich zu 2009 (46 %) bedeutet dies einen absoluten Anstieg von fast 4 %. 2,5 % legen die Fahrt zur Dienststelle und wieder zurück als Fahrgemeinschaften mit dem Pkw zurück, 2009 waren dies noch 6 %.

Das am zweithäufigsten genutzte Verkehrsmittel ist die Bahn (14,4 %), gefolgt vom Bus (11,6 %). 2009 nutzten insgesamt 24 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bus und Bahn für ihre Pendlerfahrten.

Fast zehn Prozent (9,4 %) erreichen ihre Dienststelle fußläufig, dies bedeutet einen Zuwachs um mehr als 2 % im Vergleich zu 2009 (7 %).

Die Nutzung des konventionellen Fahrrads verliert leicht im Vergleich zu 2009 und sinkt von 9 % auf 8,3 %. Erstmals wurde jedoch die Nutzung von Pedelecs separat erhoben, sie beträgt 2018 1,9 %, sodass die Nutzung der nichtmotorisierten Zweiräder auf insgesamt 10,2 % angestiegen ist.

Die bereits 2009 geringen Nutzungszahlen von P+R (Park + Ride) sowie B+R-Angeboten (Bike + Ride) haben sich 2018 weiter verringert. P+R-Angebote werden von 1,9 % der Befragten genutzt, und B+R-Angebote werden nicht mehr genutzt.

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

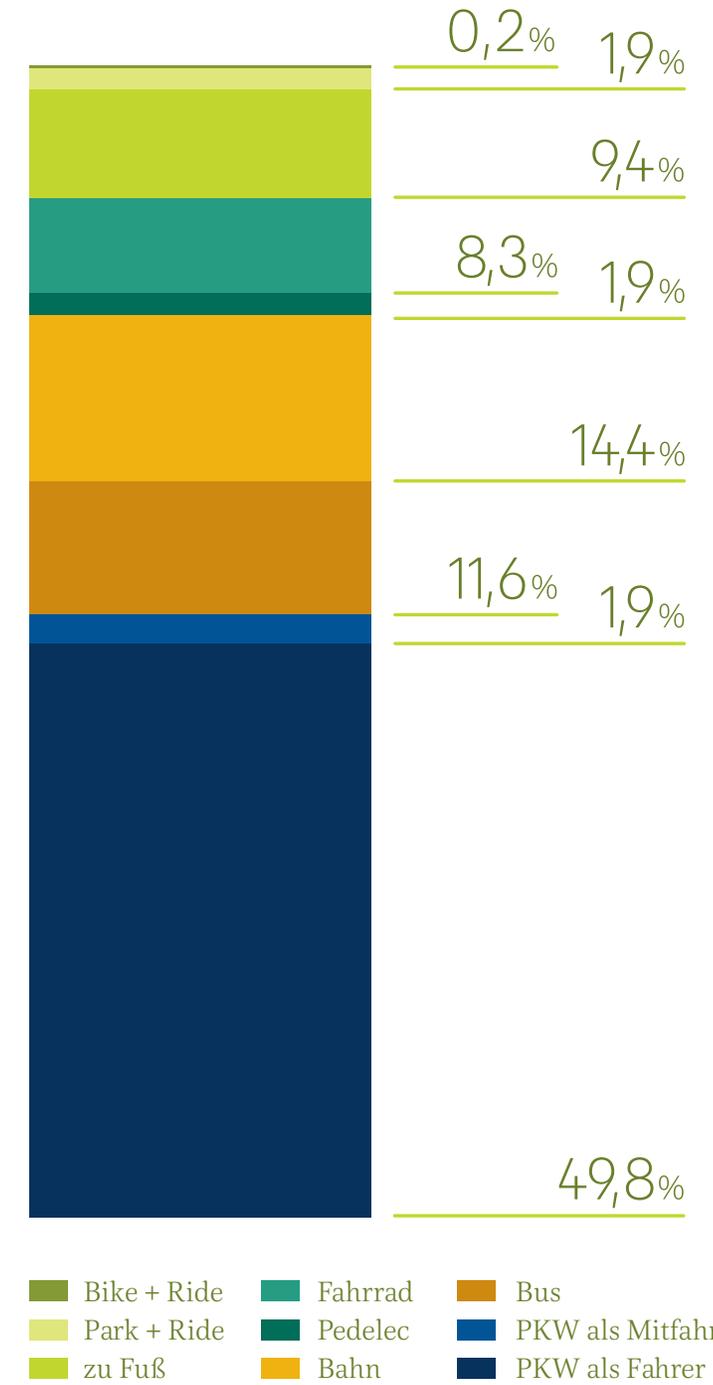


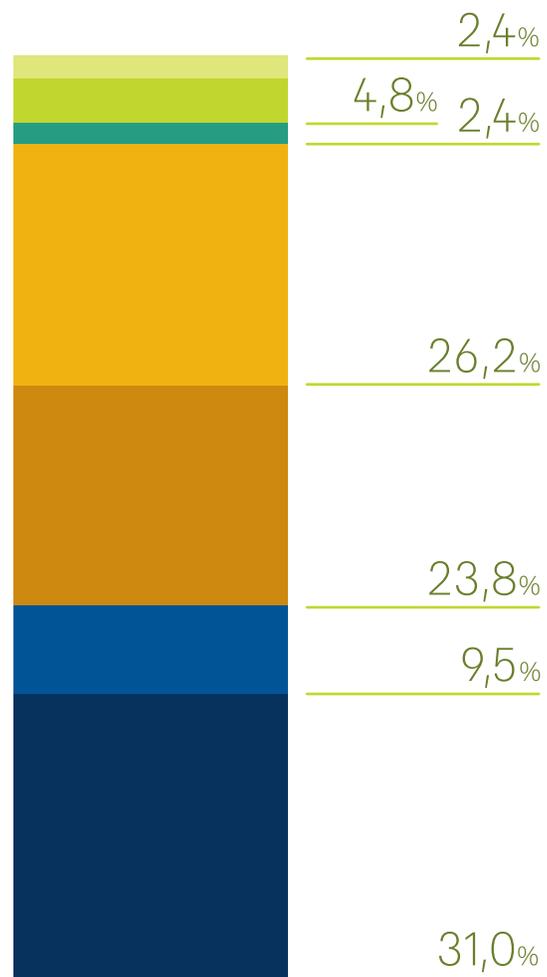
ABBILDUNG 4: MODAL SPLIT GESAMT

Der Modal Split (Kenngröße zur Aufteilung der Verkehrsnachfrage auf verschiedene Verkehrsmittel) unterscheidet sich je nach Dienort gravierend. So nutzen beispielsweise die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Dienort Würselen zu 96,2 % den Pkw als Selbstfahrer für ihre Pendlerfahrten, wohingegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Dienort Aachen zu 26,2 % die Bahn und zu 23,8 % den Bus nutzen. In diesen Zahlen spiegeln sich die zum Teil deutlich voneinander abweichenden Rahmenbedingungen an den verschiedenen Standorten wider.

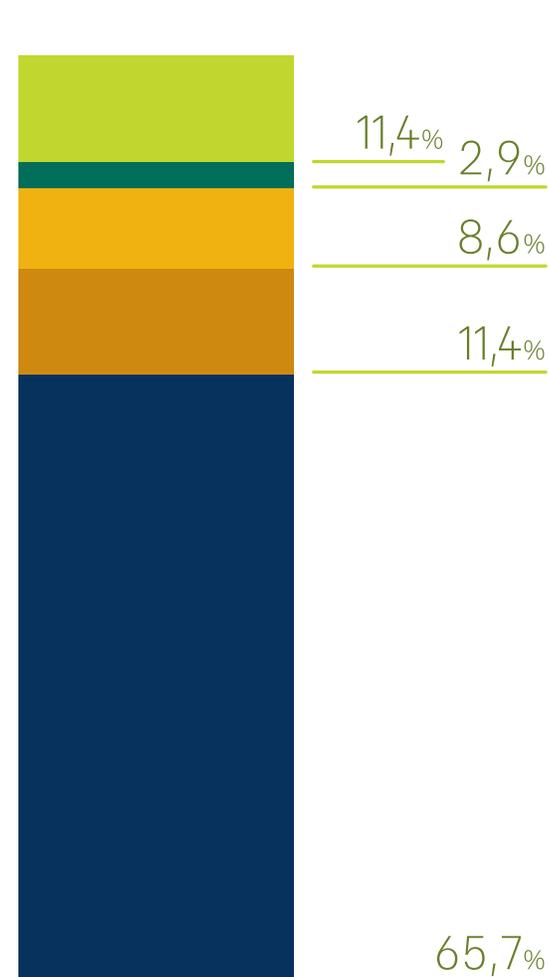
CARLO-SCHMIDT-STRASSE,  
STADT WÜRSELEN



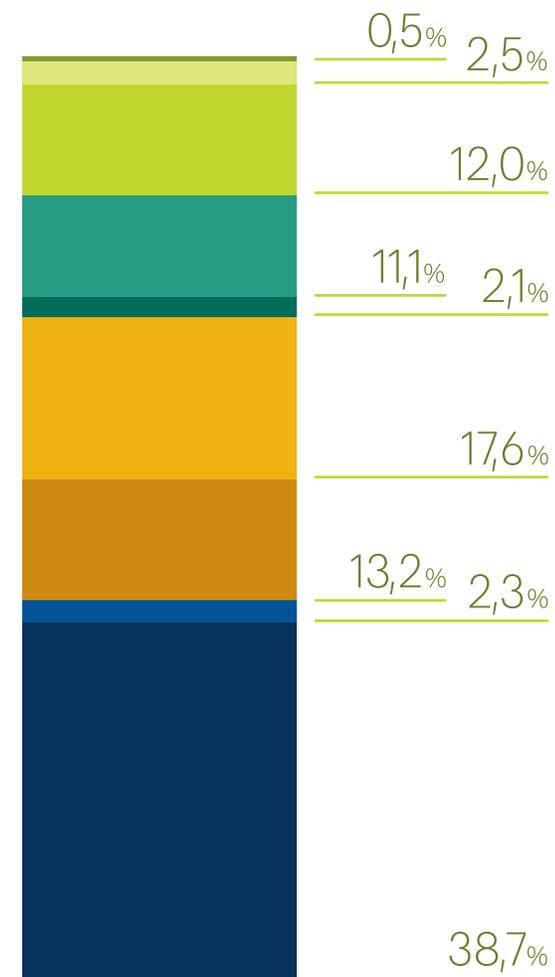
HACKLÄNDERSTRASSE,  
STADT AACHEN



TRIERER STRASSE,  
STADT AACHEN



ZOLLERNSTRASSE,  
STADT AACHEN



- Bike + Ride
- Fahrrad
- Bus
- Park + Ride
- Pedelec
- PKW als Mitfahrer
- zu Fuß
- Bahn
- PKW als Fahrer

ABBILDUNG 5: MODAL SPLIT STANDORTBEZOGEN

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

Nicht nur mit Blick auf den Dienstort, sondern auch im Bezug zum Alter der Befragten unterscheidet sich der Modal Split stark. Während die bis einschließlich Fünfunddreißigjährigen nur zu 17% den Pkw als ihr Hauptverkehrsmittel wählen, wählen 54% der Sechsenddreißig- bis über Sechzigjährigen diesen als ihr Hauptverkehrsmittel.

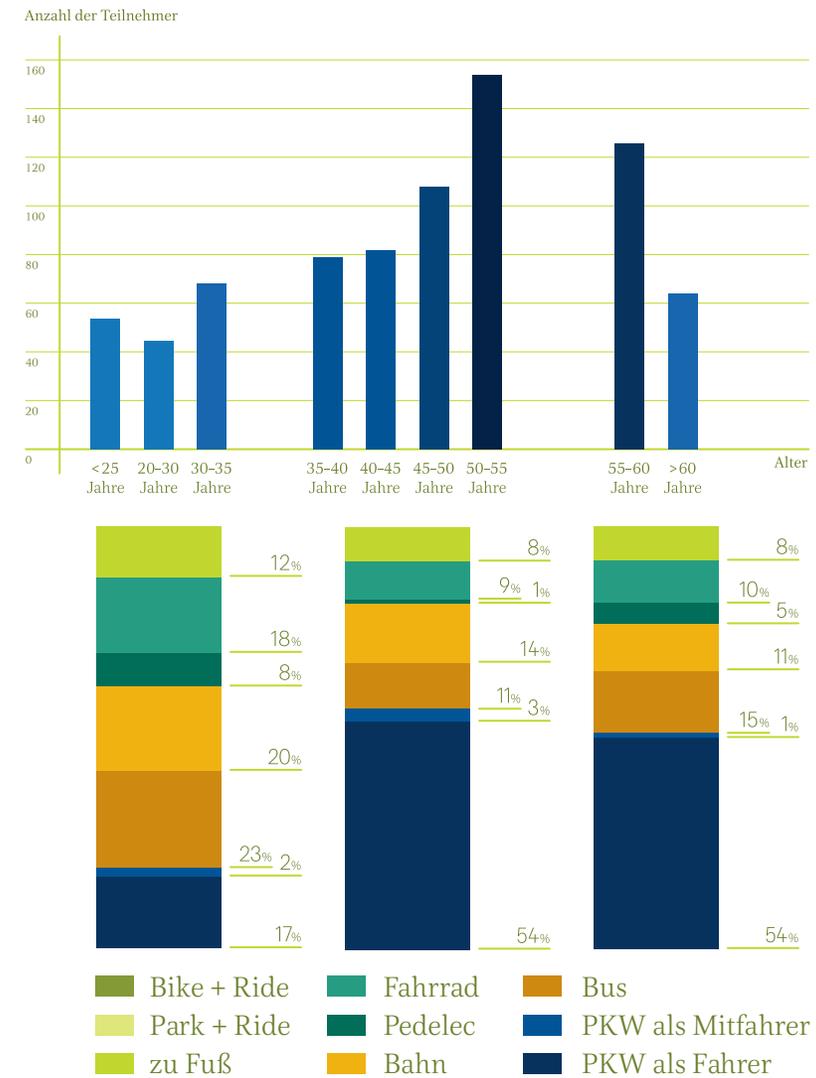


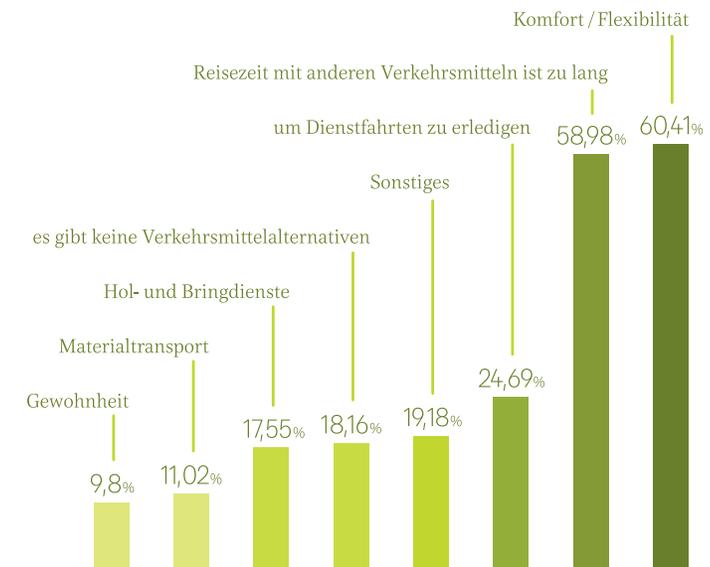
ABBILDUNG 6: MODAL SPLIT NACH ALTERSKLASSEN

Als Hauptgründe für die Nutzung des Pkw werden der Komfort und die Flexibilität des eigenen Autos (60,4%) sowie die kürzere Reisezeit (59%) genannt. Darüber hinaus benennt nahezu jede vierte Befragungsteilnehmerin beziehungsweise jeder vierte Befragungsteilnehmer (24,7%) die Notwendigkeit des eigenen Pkw zur Erledigung von Dienstreisen.

So nutzen beispielsweise über 60 Bedienstete den privaten Pkw mehr als fünfmal im Monat für Dienstreisen innerhalb der Stadt Aachen. Auch innerhalb und außerhalb der StädteRegion Aachen wird häufig der Privatwagen zur Erledigung von Dienstreisen genutzt.

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

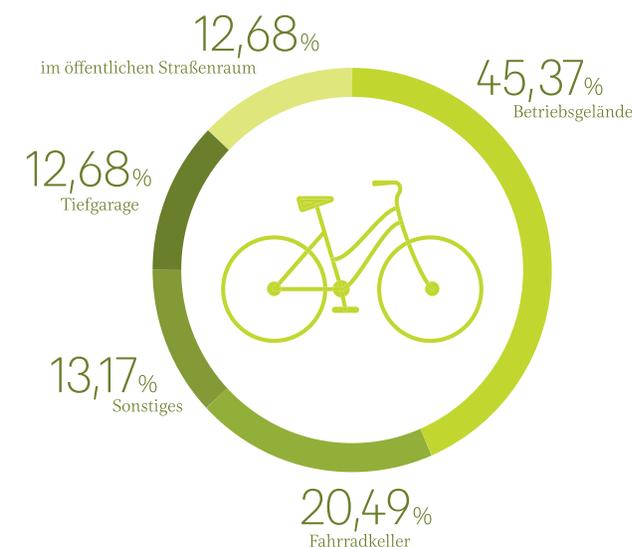
ABBILDUNG 7: GRÜNDE FÜR DIE PKW-NUTZUNG



Für einen Stellplatz für den privaten Pkw zahlen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StädteRegion Aachen am Dienort Aachen durchschnittlich bis zu 49 €/Monat, im Vergleich dazu fallen für einen Pkw-Stellplatz am Dienort Carlo-Schmid-Straße in der Stadt Würselen beispielsweise keine Kosten an.

16,6% der Befragungsteilnehmer nutzten zumindest sporadisch das Fahrrad beziehungsweise Pedelec, um zur Dienststelle zu fahren. 65,2% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schließen die Zweiradnutzung aus. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Rahmenbedingungen zur Abstellung der Zweiräder am Dienort bemängelt. Der Wunsch nach mehr überdachten Abstellanlagen und Fahrradbügeln zur sicheren Abstellung der Zweiräder wurde klar formuliert. Aktuell werden die Fahrräder wie folgt abgestellt:

ABBILDUNG 8: ABSTELLORTE DER FAHRÄDER AM DIENSTORT



# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

Darüber hinaus wurde das Fehlen von Lademöglichkeiten für Pedelecs bemängelt. Wenn sich die Fahrradinfrastruktur entsprechend verbessert, könnten sich immerhin 11,2% der Befragten vorstellen, das Fahrrad beziehungsweise Pedelec für den Weg zur Arbeit zu nutzen. Für die bereits genannten 65,2% der Befragungsteilnehmer kommt die Zweiradnutzung unabhängig von der Qualität der Fahrradinfrastruktur nicht in Frage. Dies begründet sich insbesondere mit der zurückzulegenden Entfernung zwischen Wohnort und Dienststelle.

26% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen heute bereits den ÖPNV für die täglichen Pendlerfahrten, weitere 13,7% könnten sich die Nutzung des ÖPNV vorstellen, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern würden:



ABBILDUNG 9: ARGUMENTE FÜR EINE REGELMÄSSIGE ÖPNV-NUTZUNG

Darüber hinaus wurde deutlich der Wunsch eines Job-Tickets mit dienstlicher und privater Nutzungsmöglichkeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig vom Dienstort, artikuliert.

11% der Befragungsteilnehmer gaben an, dass sie bereits car-sharing-Fahrzeuge zur Erledigung von Dienstreisen nutzen, weiteren 58% ist das Angebot immerhin bekannt, wohingegen 31% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Angebot carsharing-Fahrzeuge der cambio GmbH für Dienstreisen zu nutzen, nicht bekannt ist.

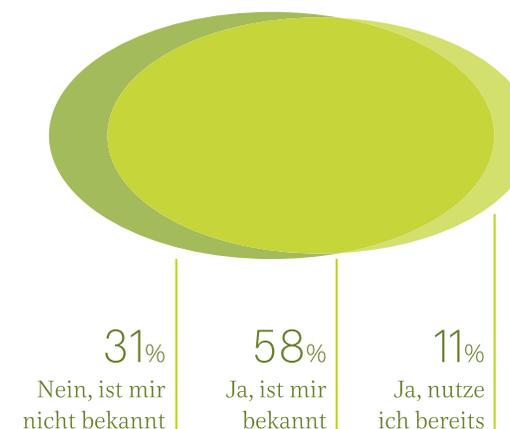


ABBILDUNG 10: BEKANNTHEIT CAMBIO

# MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

Das Angebot der Nutzung von Leihpedelecs der velocity Aachen GmbH wird lediglich von 1 % der Befragungsteilnehmer genutzt. 50 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen das Angebot, nutzen es jedoch nicht und 49 % ist das Angebot nicht bekannt.

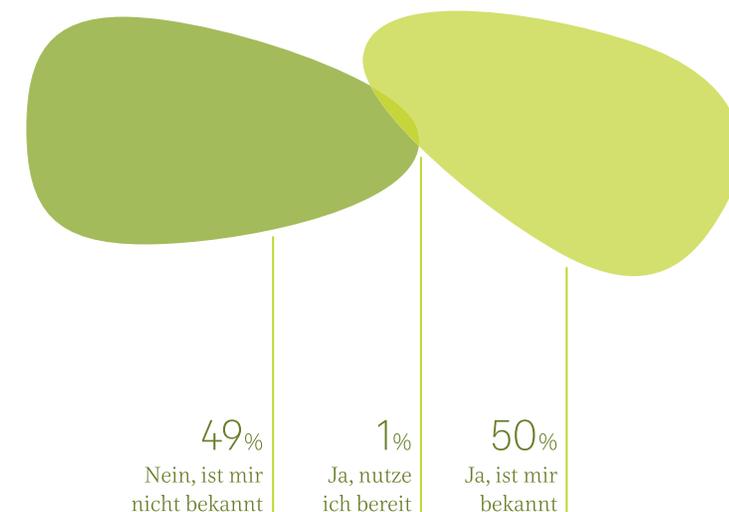


ABBILDUNG 11: BEKANNTHEIT VELOCITY

Neben den zuvor genannten Informationsdefiziten zeigt sich ein ähnliches Bild bei der Bekanntheit des Pendlerportals: 32,7 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen dieses nicht, wohingegen 59,7 % über diese Möglichkeit informiert sind. 16,7 % gaben an, das Pendlerportal nicht zu nutzen, weil ihnen beispielsweise geeignete Mitpendler fehlen oder sie durch Mitfahrer zu sehr eingeschränkt seien und ihre Flexibilität verlieren würden.



ABBILDUNG 12: BEKANNTHEIT  
PENDLERPORTAL

# WERKSTATT DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Der Workshop der Führungskräfte am 10. April 2018 behandelte das Thema „Betriebliches Mobilitätsmanagement“. Zunächst wurden seitens der IHK Aachen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung bei der StädteRegion Aachen vorgestellt (siehe Kapitel 3). Danach wurde anhand folgender Leitfragen in fünf Arbeitsgruppen das Thema diskutiert:

- Welche Ziele sollte die StädteRegion Aachen mit ihrem Mobilitätsmanagement hinsichtlich der dienstlichen und der „Mitarbeiter-Mobilität“ verfolgen?
- Was kann Ihre Organisationseinheit zum Erreichen der Ziele beitragen?
- Welche Anreize können geschaffen werden, um eine ressourcenschonendere und umweltfreundlichere Mobilität – sowohl auf dem privaten Weg zwischen Dienststelle und zu Hause als auch bei den Dienstgängen – herbeizuführen?
- Wie kann die Nachhaltigkeit der Mobilität in der gesamten StädteRegion Aachen verbessert werden?

Hinsichtlich der Ziele im Sektor „Mobilität“ wurde neben den übergeordneten Bereichen Ökologie, Ökonomie und Effizienz die Vorbildfunktion der StädteRegion Aachen (mit interner und multiplizierender Wirkung auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörigen sowie externer Wirkung auf die Öffentlichkeit) herausgestellt. Außerdem soll durch ein nachhaltiges betriebliches Mobilitätsmanagement-Konzept die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Attraktivität des Angebotes gesteigert werden. Es wurde außerdem angeregt, mit quantifizierbaren Zielen (z. B. Reduktion des Anteils des motorisierten Individualverkehrs an den Pendlerwegen um 1 % pro Jahr) für den Mobilitätsbereich zu arbeiten.

Des Weiteren wurde vorgeschlagen, in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterbefragung durchzuführen, um Kenntnis über die Bedarfslage und das aktuelle Mobilitätsverhalten zu erlangen. Da häufig dienstliche Wege dasselbe Ziel adressieren (z. B. Bezirksregierung Köln), könnte durch den Service einer detaillierten Beschreibung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖPNV) eine Bewusstseinsänderung und nachhaltige Verkehrsmittelwahl bei den dienstlichen Wegen unterstützt werden. Darüber hinaus sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, „unnötige“ Wege zu vermeiden (z. B. zeitliche Zusammenlegung bzw. Abfolge von Terminen, Telefon-/ Video-Konferenzen, Mobile Arbeit etc.).

Insgesamt soll die Dienstreiseplanung und -organisation verbessert werden und die Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad, Öffentlicher Verkehr) nahe legen. In diesem Zusammenhang wurde betont, dass Information/Marketing über die verschiedenen Möglichkeiten der Verkehrsmittelnutzung unverzichtbare Daueraufgabe sind. Der im Umweltamt angesiedelte Mobilitätsmanager sollte diese Aufgaben übernehmen. Intensiv wurde auch über eine mögliche Ausweitung der „Mobilen Arbeit“

# WERKSTATT DER FÜHRUNGSKRÄFTE

diskutiert. Positiv wurde gesehen, dass „Mobile Arbeit“ zur Reduzierung der Pendlerwege, einhergehend mit einer Verringerung der Schadstoffbelastung sowie einer Entlastung der Straßeninfrastruktur, beitragen kann, doch auf der anderen Seite „Mobile Arbeit“ nicht in allen Tätigkeitsbereichen, insbesondere in den Bereichen mit direktem Bürgerkontakt, umsetzbar ist. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die Flexibilisierung der Arbeitszeiten dazu führt, dass gemeinschaftlich organisierte Pendlerfahrten als weniger attraktiv angesehen werden, da durch sie die Flexibilität eingegrenzt wird.

Hinsichtlich der grundsätzlichen strategischen Herangehensweise zur Umsetzung einer nachhaltigen betrieblichen Mobilität wurde diskutiert, ob Weiterentwicklungen nur durch Anreize erreicht werden können, oder ob der Einsatz restriktiver Maßnahmen (push + pull-Strategie) sinnvoll ist. Hierzu gab es unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedene Auffassungen. Die vorliegenden Erfahrungen und Wirkungsanalysen aus anderen Anwendungsfällen haben jedoch gezeigt, dass nachhaltige Wirkungen im Verkehrssektor vor allem durch den Einsatz von push + pull-Strategien zu erzielen sind.

Bei der Frage, wie die Nachhaltigkeit der Mobilität in der gesamten StädteRegion Aachen verbessert werden kann, wurde die Umsetzung erfolgreicher „neuer“ Konzepte wie zum Beispiel „flexibles car-sharing“ angeregt. Dabei sollte auch im Besonderen der ländliche Raum fokussiert und gegebenenfalls subventioniert werden. Die Angebote im ÖPNV und Fahrradverkehr sollten verbessert und ausgebaut werden, um dadurch eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl zu unterstützen.

Bei der Konkretisierung der im folgenden Kapitel dargestellten Handlungsempfehlungen für das Betriebliche Mobilitätsmanagement der StädteRegion Aachen fließen die erarbeiteten Beiträge und konkreten Vorschläge aus der Werkstatt der Führungskräfte zusammen mit den Erkenntnissen aus der Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

# HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

Die Erkenntnisse aus der Auswertung der Mitarbeiterbefragung sowie die Diskussionen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement der StädteRegion Aachen in der Werkstatt der Führungskräfte lassen sich in neun Maßnahmenbündel zusammenführen, die die Grundlage für die weiteren Aktivitäten bilden sollen. Zur Erleichterung der Lesbarkeit werden diese in Form von kurzen Steckbriefen im Folgenden dargestellt.

## I MOBILITÄTSMONITORING

Ziele	Evaluation und Bewertung der durchgeführten Maßnahmen
Beschreibung	In Zusammenarbeit mit der IHK Aachen wird in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterbefragung zur dienstlichen Mobilität und zum Pendlerverhalten durchgeführt. Aufbauend auf dieser Befragung kann die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen, die im Folgenden dargestellt werden, eruiert und das betriebliche Mobilitätsmanagement-Konzept der StädteRegion Aachen fortgeschrieben werden.
Aufwand/Kosten	10.000 €
Verantwortlich	Mobilitätsmanager
Zeitliche Umsetzung	Alle 5 Jahre

## II MOBILITÄTSBERATUNG, INFORMATION UND MARKETING

Ziele	Verbesserung der Kenntnisse über die verschiedenen Mobilitätsangebote und Initiierung bzw. Erhöhung der Sensibilität für nachhaltige Mobilität
Beschreibung	Durch eine koordinierte Mobilitätsberatung sowie Informations- und Marketing-Aktionen werden Informationsdefizite aufgearbeitet und über neue Angebote informiert. Adressiert werden sowohl Einzelpersonen als auch Organisationseinheiten. Potentielle Informations- und Marketing-Plattformen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intranet,</li> <li>- Flyer,</li> <li>- persönliche Ansprachen,</li> <li>- Veranstaltungen (ggf. in Kooperation mit der Betriebssportgemeinschaft).</li> </ul> Erste Ansatzpunkte bilden die bekannten Informationsdefizite der Beschäftigten und die Etablierung von „Mobilitätsroutinen“ für Dienstreisen zu häufig gewählten Zielorten (z. B. Bezirksregierung Köln)
Aufwand/Kosten	Kosten für Informations- und Werbematerialien
Verantwortlich	Mobilitätsmanager, S13: Öffentlichkeitsarbeit, A10: Zentrale Dienste
Zeitliche Umsetzung	Ab sofort

# HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

## III ORGANISATION DIENSTLICHER MOBILITÄT

Ziele	Verbesserung der Nachhaltigkeit und Effizienz der dienstlichen Mobilität der StädteRegion Aachen
Beschreibung	Der gesamte Prozess der Dienstreiseplanung und -abrechnung soll durch Zentralisierung transparenter und effizienter ausgestaltet und dokumentiert werden. Dazu soll die Dienstanweisung für den Außendienst entsprechend angepasst und ein internes Buchungs- und Abrechnungssystem erarbeitet werden. Formulierung von Nachhaltigkeitszielen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV).
Aufwand/Kosten	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	A10: Zentrale Dienste, Mobilitätsmanager
Zeitliche Umsetzung	Ab sofort

## IV JOB-TICKET

Ziele	Ausbau des ÖPNV-Anteils an den Pendlerwegen
Beschreibung	Angebotserweiterung des Job-Tickets auf alle Dienststellen der StädteRegion Aachen, sodass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den günstigen Konditionen profitieren und sowohl die Dienstgänge als auch die Pendlerwege vermehrt mit dem ÖPNV durchführen können. Die Zusammenarbeit mit weiteren großen Arbeitgebern sowie den städtereigenen Kommunen ist zu prüfen.
Aufwand/Kosten	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	Mobilitätsmanager, A10: Zentrale Dienste
Zeitliche Umsetzung	Ab 2019

## V DIGITALISIERUNG

Ziele	Reduktion von Wegen und Optimierung von Prozessen
Beschreibung	In den Themenfeldern Konferenzen und Terminmanagement können durch Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik Ressourcen eingespart werden. Hierzu müssen die vorhandenen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen dienststellenweise analysiert und jeweils passgenaue Vorschläge entwickelt werden. Diese Aktivitäten sollten für die StädteRegion Aachen zentral koordiniert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Ausweitung der „Mobilen Arbeit“ zu prüfen.

# HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

Aufwand/Kosten	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	S12: Digitalisierung und E-Government, A10: Zentrale Dienste
Zeitliche Umsetzung	Ab sofort

## VI FÖRDERUNG DES FAHRRADVERKEHRS

Ziele	Erhöhung der Fahrradnutzung der Pendler und Dienstreisenden
Beschreibung	<p>Erweiterung beziehungsweise Errichtung von sicheren und überdachten Fahrradabstellanlagen, Ladepunkten für Pedelecs und Duschgelegenheiten sowie Fahrrad-Erste-Hilfe-Stationen an allen Standorten.</p> <p>Prüfung der Einführung von Pedelec-/Fahrrad-Leasing- und Bonus-Modellen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Förderung des Fahrradfahrens durch Aktionstage (z. B. Fahrsicherheitstrainings, Stadtradeln) und Angebote (z. B. Organisierte Ausfahrten).</p>
Wirkung	Erhöhung des Radverkehrsanteils bei den Pendler- und Dienstwegen
Aufwand/Kosten	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	Mobilitätsmanager, Fahrradbeauftragter, A10: Zentrale Dienste, A61: Immobilienmanagement und Verkehr
Zeitliche Umsetzung	Ab sofort

## VII FLOTTENMANAGEMENT

Ziele	Nachhaltige Ausgestaltung und Dimensionierung der eigenen Fahrzeugflotte
Beschreibung	<p>Im Zusammenhang mit der konsequenten Anwendung der neuen Dienstreiseorganisation (siehe Maßnahme III) kann die Fahrzeug-Flottengröße der StädteRegion Aachen überprüft und gegebenenfalls mit weiteren carsharing-Äquivalenten substituiert werden.</p> <p>Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen wird die Einsatzmöglichkeit von Elektro-, Hybrid- und Erdgasfahrzeugen überprüft und ein noch zu definierender Umwelt-Standard festgeschrieben.</p>
Wirkung	Verbesserung der Effizienz und Umweltbilanz der eingesetzten Fahrzeuge.

# HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

Aufwand/Kosten	Je nach Fahrzeugbeschaffung und carsharing-Nutzungsintensität
Verantwortlich	A10: Zentrale Dienste, Mobilitätsmanager
Zeitliche Umsetzung	Mit Umsetzung der neuen Organisationsstruktur und in Abhängigkeit von anstehenden Fahrzeug-Neubeschaffungen.

## VIII FÖRDERUNG DER ELEKTROMOBILITÄT DER BESCHÄFTIGTEN

Ziele	Erhöhung der Nutzung von Elektrofahrzeugen durch Beschäftigte
Beschreibung	Aufbau von Ladeinfrastruktur für Pedelecs und PKWs an den Standorten.
Wirkung	Erhöhte Nutzung der E-Mobilität für Wege von und zur Arbeit
Aufwand/Kosten	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	A10: Zentrale Dienste, A61: Immobilienmanagement und Verkehr, Mobilitätsmanager
Zeitliche Umsetzung	Ab sofort

## IX PARKRAUMMANAGEMENT

Ziele	Effiziente Nutzung des vorhandenen Parkraumangebotes
Beschreibung	Durch ein effizientes Parkraummanagement können die vorhandenen Flächen bestmöglich ausgenutzt und gegebenenfalls Flächen für alternative Verkehrsmittel freigegeben werden. Hierbei sind nicht nur die verwaltungs-internen Bedürfnisse zu berücksichtigen, sondern auch potentielle weitere Nutzer (z. B. Anwohner, umliegende Gewerbetreibende) zu beleuchten.
Aufwand/Kosten	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	A10: Zentrale Dienste, A61: Immobilienmanagement und Verkehr, Mobilitätsmanager
Zeitliche Umsetzung	Ab sofort

# AUSBLICK

Die hervorragende Resonanz auf die Befragung zeigt die Bedeutung und die Akzeptanz der Mobilitätsthemen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der StädteRegion Aachen.

Aktuelle Themen wie Feinstaubbelastung, Dieselskandal und die vielschichtigen Perspektiven, die inzwischen diesbezüglich diskutiert werden, lassen aufmerken und motivieren zum Umdenken. Dabei steht eine Verwaltung wie die StädteRegion Aachen in der Verpflichtung, beispielhaft zu agieren und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Die Verwaltungskonferenz hat - der allgemeinen Anregung folgend - der Errichtung einer zentralen Fahrradabstellanlage zugestimmt, die 2019 parallel zur Tiefgarageneinfahrt mit der Planung und Umsetzung angegangen werden wird. Ebenso wurde am 05.10.2018 ein Fahrsicherheitstraining für Fahrrad- und Pedelec-Fahrer mit dem vierfachen Deutschen Meister und Inhaber der „Cycling Academy“, Holger Sievers, durchgeführt.

Der Mobilitätsmanager ist zudem in individuellen Kontakten mit allen Ämterteams in der StädteRegion Aachen, um die Mobilitäts Herausforderungen noch intensiver zu erforschen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den konzeptionellen Prozess einzubinden.

# IMPRESSUM

© 2018

StädteRegion Aachen, im Selbstverlag  
Frederic Wentz, Mobilitätsmanager  
Zollernstraße 10, 52070 Aachen

Gestaltung, Satz:  
Lisa Skellington, design.skellington

Lektorat, Korrektorat:  
StädteRegion Aachen

Weitere Mitwirkende:  
Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel, FH Aachen,  
Ruth Roelen, StädteRegion Aachen

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des  
Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische  
oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und  
öffentliche Zugänglichmachung.